



„Sie sehen selbst, eine Neuentwicklung würde den ganzen Produktionsablauf stören!“

Zeichnung: M. Jahn

Abstimmungen zwischen den Generaldirektoren und Kooperationsvereinbarungen zwischen den Kombinat zur Organisation eines hohen Erneuerungsgrades der Produktion und das kollektive Ringen um Spitzenleistungen sind eine neue Qualität der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Dieser Vorzug unserer sozialistischen Gesellschaft wird durch die politische Führungstätigkeit im Kombinat immer besser und bewußter genutzt. Genannt sei die politische Einflußnahme der Parteiorganisationen auf den Leistungsvergleich zwischen den Kombinatbetrieben. Ziel ist, ungerechtfertigte Niveauunterschiede abzubauen, insbesondere auch dadurch, daß nach den Messen konkrete Maßnahmen zur Realisierung ergebnisbezogener Kundenwünsche festgelegt werden.

Die Praxis beweist: In dem Grad, wie die Kundenwünsche bei Neu- und Weiterentwicklungen berücksichtigt werden, werden höhere Effekte am Finalprodukt erreicht und auch die eigenen Markterfolge gesteigert.

Unter Führung der Betriebsparteiorganisationen richten die Leitungs-, Entwicklungs- und Produktionskollektive ihre ganze Kraft darauf, das erreichte Tempo bei der Durchsetzung eines höheren Erneuerungsgrades beizubehalten und zu erhöhen. Ziel für 1985 ist ein Erneuerungsgrad von mindestens 35 Prozent. Auf entsprechende Schwerpunkte orientieren die Kampfprogramme, der Parteiorganisationen.

Hartmut Kott

Parteiorganisator des ZK im VEB Kombinat Solidor, Heiligenstadt

Leserbriefe

hier sprachen die Genossen mit den Kollektiven.

Als erstes Kollektiv im Reichsbahndirektionsbezirk Cottbus fuhr die Jugendbrigade des Genossen Teich die Initiativschicht. Die 6 FDJler haben eine Tagesvorgabe von 11 Wagen, die in einer Schicht repariert werden müssen. In dieser Schicht konnten 13 Wagen repariert und der Volkswirtschaft zur Wiederbeladung übergeben werden. Das Kollektiv der Außenstelle Horka schaffte 26 statt der geplanten 20 Güterwagen. Zwei Drittel aller Arbeitskollektive des Werkes haben noch im August ihre Initiativschichten geleistet. Im September folgten die

anderen Kollektive ihrem Beispiel. Die Leistung der Eisenbahner der ganzen Dienststelle kann sich sehen lassen. Sie sind außer für die Reparatur von Personen- und Güterwagen auch für die Reinigung von Reisezugwagen und die technische Durchsicht von Zügen verantwortlich. Die Tagesnorm von 112 Wagen, die repariert werden müssen, wurde täglich um etwa 7 Wagen überboten. Die Genossen gingen als Leiter der Kollektive oder als Brigademitglieder voran und waren den parteilosen Kollegen echte Vorbilder. Ähnlich sah es in der Wagenreinigung aus. Hier arbeiten vorwiegend Frauen, Mütter, im durchgehenden Schichtbe-

trieb. Die Partei hielt nach dem Hochleistungsmonat als Erfahrung fest: Bei solchen Vorhaben müssen die leitenden Genossen sofort in die Kollektive, um unter den Eisenbahnern kämpferische Positionen zu den großen Aufgaben zu schaffen. So gelingt es, die Werkstätigen zu überdurchschnittlichen Leistungen zu führen. Die Parteileitung strebt jetzt das Ziel an, die in den Initiativschichten erreichten Ergebnisse zu Dauerleistungen zu machen. Die Diskussionen dazu werden gegenwärtig geführt.

Wolfgang Ritter

Politischer Mitarbeiter der Polit-Abteilung des Reichsbahnamtes Bautzen